

Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

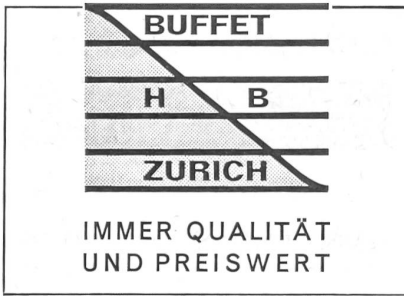
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hundert Jahre UOV der Stadt St. Gallen

Vom 24. bis 26. Juni feierte der UOV der Stadt St. Gallen sein hundertjähriges Bestehen.

Ueber die Schicksale des Vereins berichtet die von Oberst i. GSt. O. Scheitlin geschaffene Jubiläumsschrift. Ihr dauernder Wert und besonderer Reiz liegt in der Beschränkung auf Wesentliches sowie in der Verknüpfung des Vereinsgeschehens mit der Entwicklung des schweizerischen Militärwesens und der großen Politik.

Zu solcher Darstellung führte nicht etwa anmaßende Ueberschätzung der eigenen Sektion, sondern die Erkenntnis des Historikers und Militärwissenschaftlers, daß Großes aus Kleinem wird und daß gültige Maßstäbe für die Rechenschaftsablage über die Tätigkeit in einem Verein nur aus der Tiefe und Weite gewonnen werden können.

So erscheint die Geschichte des UOV als Ergebnis menschlichen Bemühens in der Auseinandersetzung mit äußeren Gegebenheiten. Klar umschrieben wurde im ersten Jahresbericht das Ziel: «Nur dadurch, daß überall die Unteroffiziere aller Waffen und Grade sich Hand bieten zum rastlosen Arbeiten an ihrer besseren Ausbildung während und außer des Dienstes und zu geschlossenem Vorgehen zur Verbesserung ihrer Stellung, nur dadurch wird es möglich werden, ihnen die gebührende Achtung und Anerkennung zu verschaffen und sie zur Erfüllung ihrer großen Aufgaben zu befähigen.»

Wie weit sind die Mitglieder dieser Aufgabe gerecht geworden? Aus den Aufzeichnungen ergibt sich, daß die Sektion seit 1867 an allen Eidg. Unteroffizierfesten bzw. Unteroffizierstagen teilgenommen hat. Vordere Ränge, ja erste Kränze zeugen von gründlicher Vorbereitung. Deutlich wird auch das Bestreben, durch Ausweitung und Spezialisierung der Arbeitsprogramme der technischen Entwicklung im Militärwesen zu begegnen und allen Waffengattungen und Gra-

den gerecht zu werden. Verschiedenartige Felddienstübungen, teils gemeinsam mit Nachbarsektionen und Waffengattungsvereinen durchgeführt, wahre Manöver im kleinen, verraten Initiative und Phantasie. Während Jahren nahm sich der UOV des bewaffneten Vorunterrichtes an, 1918 wurde eine Jungwehr eingeführt, Jungschützenkurse lösten sie später ab, und nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich das Schnappschießen zu einem stark besuchten Anlaß. Die Bildung einer Reihe von Untersektionen, ein eigener Herbstlauf, ein Mitteilungsblatt wie auch gesellschaftliche Anlässe trugen und tragen zur Stärkung des Vereins bei. Lebendig blieben seit der Aufnahme 1867 die Beziehungen zum SUOV: eine schöne Zahl von Sankt Gallern, allen voran Ehrenpräsident Fw. Thomas Brändle, wirkten in seinen Reihen. Zweimal, in den Jahren 1911 und 1948, wurden die Schweizerischen Unteroffizierstage in St. Gallen durchgeführt.

Aber auch Schatten, eigentliche Krisen zeichnen sich ab. Immer wieder ist es die Sorge um den Nachwuchs, vor allem an jungen Unteroffizieren. Endlos sind die Bemühungen, mehr Mitglieder zu aktiverer Teilnahme an der Arbeit zu gewinnen. Oft bereitete es Mühe, einen Präsidenten zu finden, Offiziere als Übungsleiter zu verpflichten. Auch Menschliches, allzu Menschliches brachte zeitweilig Sand ins Getriebe. Wie weit das Pendel auszuschlagen vermochte, zeigt sich etwa darin, daß 1939 an den KUT 140 Mann zur Arbeit antraten, während der UOV 1933 nur mit 46 Teilnehmern und ohne Präsident und Übungsleiter an die SUT reisen mußte.

Erweist sich so die Vereinsgeschichte keineswegs als eine stete Entwicklung nach oben, sondern vielmehr als ein wiederholtes Steigen und Fallen, so erfüllt uns doch das große Maß selbstlos und gut geleisteter Arbeit mit Dank und Zuversicht. Tröstlich bleibt ferner, daß sich während hundert Jahren selbst unter widrigsten Umständen immer Männer fanden, die nicht aufgaben, die darum nicht kapitulierten, weil sie ihre Tätigkeit im UOV letztlich als persönlichen kleinen, aber notwendigen, freiwilligen Beitrag zur Erhaltung unseres Vaterlandes auffaßten. Mögen diese Kameraden uns Leitbild und Kraftquelle für die kommende Arbeit werden!

Im Jubiläumsanlaß sollten noch dem Willen des umsichtigen, nimmermüden OK-Präsidenten R. Würzler ehrendes Gedenken, Wettkampfarbeit und unbeschwerte Festfreude zu ihrem Rechte kommen. Ein zuverlässiger Mitarbeiterstab, der freudige Einsatz des ganzen Vereins, spendefreudige Freunde und Gönner sowie ein gnädiger Wettergott führten zu einem in allen Teilen hochehrlichen Verlauf.

Zur Kranzniederlegung am Soldatendenkmal marschierte mit klingendem Spiel

hinter den Bataillonsfahnen aus der Gründungszeit ein stattlicher Zug in Blau und Feldgrau. Regierungsrat Eigenmann, Chef des Militärdepartementes, hielt die prägnante, schlichte Gedenkrede. Ein weiterer Kranz auf dem Grab von Fw. Thomas Brändle war Ausdruck herzlicher Dankbarkeit für dessen beispielhaftes Wirken als Mitglied, Vereins- und Zentralpräsident.

Im Patrouillenlauf eilten über 400 Läufer über die Strecke; 1200 Gewehr- und Pistolenschützen kämpften um die Punkte. Verschiedene Militärs, unter ihnen vom SUOV Fw. Specht, ferner Divisionär Rickenmann besichtigten die Wettkämpfe.

Im offiziellen Akt sprachen Oberst G. Enderle, Ehrenpräsident des Jubiläums, und Ehrenmitglied E. Mock. Die vereinigten Militärspiele Thurgau und St. Gallen spielten flotte Marschmusik.

Sodann besammelten sich Ehrenmitglieder, Gäste und die Kameraden des Organisationskomitees bei einem Aperitif. Glückwunschnachreden und Geschenke zeugten von der Sympathie, welche sich der Jubilar erworben hat. Zum Nachtessen — exquisit und reichhaltig zubereitet von Mitgliedern des Verbandes schweizerischer Militärkuchenchefs — fanden sich UOV-Familie, viele Gäste und Wettkämpfer zusammen. Vereinspräsident Wm. E. Seiler entbot Gruß und Dank und ehrte eine stattliche Zahl rüstiger Veteranen. Und dann schuf eine schmissige musikalische, mit Humor gewürzte Unterhaltung jene heiterbeschwingte Fröhlichkeit, welche ganz von selbst die einen zum Tanzparkett, die andern in den Kameradenkreis zum «Weißt du noch, als wir...» führte.

Am Sonntagvormittag hielt Fpr. Hptm. H. R. Schibli einen gutbesuchten paritätischen Feldgottesdienst im Freien. Danach setzte die Rangverkündigung einen markanten Schlußstein hinter die ersten hundert Jahre in der Geschichte des UOV der Stadt St. Gallen. Oblt. G. Gerig

Termine

1967

Januar

- 7. Hinwil
Patrouillenlauf aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des UOV Zürcher Oberland
- 8. Hinwil
23. Kant. Militär-Skihindernislauf des KUOV Zürich/Schaffhausen

März

- 5. Lichtensteig
26. Toggenburger Stafetten- und Waffenlauf

April

- 1./2. Schaffhausen
2. Schaffhauser Nachtpatr.-Lauf der KOG und des UOV
- 8./9. Büren a. A.
3. Straßberger Marsch mit Militärkategorie

September

- 2./3. Walenstadt
Unteroffizierstage
St. Gallen/Appenzell

